

IOB – der Internationale Schwimmteich-Verband

Aus Anlass des 5. Internationalen Schwimmteichkongresses in Meran trafen sich sechs Schwimmteich-Verbände und gründeten die IOB – die Internationale Organisation für naturnahe Badegewässer.

Die IOB fungiert als einziger Dachverband der nationalen Gruppierungen aus Deutschland, der Schweiz, Tschechien, Österreich, Italien sowie der binationalen Organisation für Spanien und Portugal. Vertreter aus Frankreich und England kündigten am Rande der Veranstaltung an, dass auch in ihren Ländern in Kürze mit der Gründung von nationalen Schwimmteich-Organisationen zu rechnen sei, die sich der IOB anschließen wollten.

Schwimmteich & Naturpool (S & N): IOB – warum ein neuer Verband? Gibt es nicht die IGB als internationale Organisation?

Udo Schwarzer: Ich kann verstehen, dass dies Ihre erste Frage ist. Es ist aber ein Blick zurück und als Vorsitzender der IOB blicke ich nach vorn. Zur Vergangenheit nur soviel: Die IOB ist eine Föderation aller bestehenden Länder-Schwimmteichverbände, ist also ein internationaler Zusammenschluss nationaler Organisationen. Einige von diesen, längst nicht alle, waren zuvor Mitglieder der anderen von Ihnen genannten Organisation. Die meisten von diesen Nationalverbänden sind lange vor Gründung der IOB dort ausgetreten. Das heißt, zum Zeitpunkt der Gründung der IOB hatten die nationalen Länderverbände keine internationale Vertretung. Die Branche hat sich diese durch Gründung der IOB in Meran geschaffen.

S & N: Warum ist eine internationale Föderation wichtig?

Udo Schwarzer: Es gibt sehr viele Gründe. Ich persönlich finde die Begegnung der Menschen aus den verschiedenen Ländern Europas am wichtigsten – nicht nur Europas, wir haben sogar einen Vertreter aus Australien!

S & N: Gut, aber der Bau von Schwimmteichen ist zunächst mal eine europäische Idee.

Udo Schwarzer: Ja. Mit der IOB verbinde ich sehr die europäische Idee der Begegnung und Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg. Natürlich geht es dabei in unserer Organisation nicht darum, dass nun Österreicher und Spanier zusammen in Italien einen Schwimmteich bauen. Sondern vielmehr beschäftigen wir uns mit den Rahmenbedingungen für den Schwimmteichbau in Europa oder auch in den einzelnen Ländern.

S & N: Wie muss man sich das genau vorstellen? Geben Sie ein Regelwerk heraus?

Udo Schwarzer: Also das ganz bestimmt nicht! Regelwerke sind Angelegenheit der nationalen Verbände. Wir müssen aber schauen – und daran sind alle Mitglieder der IOB interessiert – was auf europäischer Ebene passiert. Durch diesen Zusammenschluss schaffen wir die Basis ein bestinformatierter Dialogpartner für die Europäische Kommission zu sein, wenn diese sich demnächst das Thema Schwimmteiche öffentlicher Nutzung vornehmen sollte.

S & N: Soll es denn eine europäische Norm geben?

Udo Schwarzer: Keiner weiß es, aber alle rechnen damit. In Österreich ist die



Blindtext den Pflanzen rückschnitt ist eine Wasserpflanzensense.

erste nationale Norm zum Thema öffentliche Schwimmteiche fast fertig. Alle Erfahrung zeigt, dass solche nationalen Regelungen früher oder später eine Regelung auf europäischer Ebene nach sich ziehen. Und darauf bereitet sich die Branche vor, unter anderem durch die Gründung der IOB.

S & N: Wie müssen wir uns denn die konkrete Arbeit in Ihrem Schwimmteich-Dachverband vorstellen?

Udo Schwarzer: Wir verstehen uns nicht als „Dachverband“, wir sind nicht die „Ober-Schwimmteichler“ – wir sind vielmehr ein internationaler Zusammenschluss, der die gemeinsamen Interessen der nationalen Organisationen vertritt. Aber zu Ihrer Frage: Wir haben einen aktiven Vorstand, einen ehrenamtlichen Geschäftsführer und unsere Geschäftsstelle. Das sind sechs kompetente Kollegen, die alle zwei Monate in Vorstandssitzungen, das heißt in Telefonkonferenzen und persönlichen Treffen, die Arbeit der IOB koordinieren. Damit das ganz konkret wird, will ich Ihnen ein paar Beispiele aus unserer Arbeit der letzten zwei Monate nennen. So bat uns im Oktober der Italienische Schwimmteichverband um Mithilfe beim Dialog mit den Behörden dieses Landes, welche mit der Erstellung eines Regelwerkes für öffentliche Schwimmteiche befasst sind. Das heißt, hier werden Informationen zusammengestellt, Fachleute zu Vorträgen und Gesprächen nach Italien entsandt, Texte und Studien übersetzt und Kommentare zu Entwürfen

verfasst, besprochen und abgesandt. Oder das Beispiel England, wo es bislang noch keinen nationalen Schwimmteichverband gibt. Unser außerordentliches IOB-Mitglied, wenn Sie so wollen eine Art Botschafter, berichtet uns über die Vorbereitungen in England zur Gründung des britischen Schwimmteichverbandes mit dem Namen „British natural swimming pools and ponds“. Die IOB unterstützt die Kollegen auf der Insel bei der Erstellung der Satzung. Für das Frühjahr 2010 wird eine IOB-Minikonferenz in England vorbereitet. Das ist eine Vortragsveranstaltung, wo wir von internationaler Seite den Überblick über die Branche, aber auch jede Menge Detailwissen in Organisationsfragen hineingeben. Die Briten organisieren natürlich ihren Verband selbst, so wie sie es für richtig erachten. Unsere Beratung zielt also darauf ab, dass sie von vornherein in die Gemeinschaft der Schwimmteichplaner und Konstrukteure aufgenommen werden.

S & N: So betrachtet dürfte der Internationale Schwimmteichkongress, der vor einigen Wochen bereits zum 5. Mal stattfand, eine wichtige Veranstaltung für Ihre Organisation sein.

Udo Schwarzer: Genau. Und die Mühen, die es im Vorfeld beim Organisieren des Kongresses in Meran gab, sind zu einem großen Teil darin begründet gewesen, dass es zu diesem Zeitpunkt keinen international arbeitenden Verband gab. Aber auch da hat Meran ja eine Wende herbeigeführt und erfreulicherweise war die Veranstaltung trotz dieser etwas widrigen Voraussetzungen ein großer Erfolg. Es kommt also nicht von ungefähr, dass die IOB gerade in Meran gegründet worden ist. Mit Ende des Kongresses in Meran begannen sofort anschließend die Vorbereitungen für den 6. Internationalen Schwimmteichkongress 2011 in Prag. Auf Initiative der IOB hin berieten sich die Vertreter der Organisationsgruppen der Schwimmteichkongresse Meran und Prag. Vorrangig ging es darum, dass die positiven Erfahrungen vom gerade beendeten Internationalen Kongress in Italien in die Vorbereitungen der Veranstaltung in der Tschechischen Hauptstadt einfließen. Es wurde vereinbart, dass im Frühjahr 2010 Vertreter des Prager Organisationskomitees und des IOB-Vorstan-

des zusammenkommen, um die Veranstaltung weiter vorzubereiten. Die IOB versteht sich also als Schirmherr des Internationalen Schwimmteichkongresses.

S & N: Was sind die nächsten Ziele der IOB?

Udo Schwarzer: Der alle zwei Jahre stattfindende Internationale Schwimmteichkongress ist als Treffpunkt der Branche und Präsentationsplattform für Neuestes für Firmen und Zulieferer sehr wichtig. Damit ist der Kongress für uns in der IOB ein Dauerthema, denn zwei Jahre sind eine kurze Vorbereitungszeit. Eine Veranstaltung mit dann schätzungsweise 300 Teilnehmern braucht eine gründliche Vorbereitung.

Sehr wichtig ist uns auch die internationale Koordination der Ausbildungslehrgänge zum Schwimmteichbauer, die bereits sehr erfolgreich in der Schweiz und in Deutschland laufen und auch in Österreich auf einem guten Weg sind. Ziel muss es zum Beispiel sein, dass diese Ausbildung in den jeweils anderen Ländern anerkannt wird wegen der Gleichartigkeit der Lehrinhalte, Austausch von Dozenten, Praktikumsbörse etc. Ebenso wie die genannten Punkte ist die Unterstützung der Bildung neuer Nationalverbände eine satzungsgemäße Aufgabe der IOB. Klar, zunächst ist das eine Aufgabe in den jeweiligen Staaten, aber vieles fängt mit „Einzelkämpfern“ an, die oft gar nichts voneinander wissen. Da stellt die IOB Verbindungen her, gibt Tipps zur Verbandsgründung und startet den internationalen Austausch von Wissen und Kenntnissen. Über das aktuelle Beispiel England sprachen wir ja bereits.

S & N: Was bietet die IOB dem GaLa-Bauer, der international vielleicht gar keine Ambitionen mit seinem Betrieb hat?

Udo Schwarzer: Die IOB ist zunächst mal kein Ersatz für eine gut arbeitende nationale Schwimmteich-Organisation. Das heißt, der von Ihnen beschriebene Kollege wird sich hoffentlich durch seine nationale Organisation gut vertreten und betreut fühlen. Wir als IOB haben ihm dennoch etwas zu bieten, ohne dabei den nationalen Verbänden Konkurrenz zu machen. Beispielsweise wollen wir auf unserer Internetseite, die mit etwa Beginn 2010 online gehen soll, eine Reihe von Serviceleistungen anbieten, die

exklusiv zugänglich sein werden für die Einzelmitglieder in den nationalen Verbänden. Dort wird es zum Beispiel eine Online-Bibliothek geben, in der jeder nach Informationen suchen kann, der im jeweiligen nationalen Schwimmteichverband organisiert ist. Oder er kann unseren Newsletter abonnieren, ohne dass wir als IOB seine Email-Adresse benötigen. Es wird einen Veranstaltungsservice geben, etwas später auch eine Praktikumsbörse. Die IOB-Internetseite wird sehr serviceorientiert sein. Dabei achten wir in all unserem Handeln besonders darauf, dass die nationalen Aktivitäten von der IOB gefördert werden, ohne dass dies in irgendeiner Form eine Einmischung ist. Die Länderverbände leisten sehr gute Arbeit. Da wird die IOB nur das hinzugeben, was international, also länderübergreifend von Interesse ist, also zum Beispiel unsere Online-Bibliothek.

S & N: Da wir gerade von Publikationen sprechen... Was wünscht sich die IOB vom Schwimmteichmagazin?

Udo Schwarzer: Eine überraschende Frage... aber gut, als Leser wünsche ich mir eine breite Berichterstattung mit möglichst vielen Neuigkeiten, kleine und große, die sowohl die Branche als auch die Schwimmteichkunden interessieren. Als IOB-Vorsitzender wünsche ich mir dasselbe, aber vielleicht noch mehr international angelegt. Das heißt, gerade die ganze Vielfalt der Schwimmteiche ist, glaube ich, was nicht nur mich, sondern auch viele Kollegen interessiert. Warum also nicht mal über Schwimmteiche in Dänemark oder in den USA berichten?

S & N: Wenn wir da auf Ihre Mitarbeit bei den entsprechenden Kontakten rechnen dürften, dann greifen wir solche Themen gerne auf...

Udo Schwarzer: Gerne.

S & N: Wir danken für das Interview und wünschen der IOB viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Info + Kontakt
IOB
c/o Udo Schwarzer (pb@biopiscinas.pt)